KINDHEIT UND JUGEND IN ZEITEN DER PANDEMIE – GESUND AUS DER KRISE

22. OKTOBER 2022

a.o. Univ-Prof.in Dr.in Beate Wimmer-Puchinger

WIE GEHT ES DEN KINDERN VOR, WÄHREND UND NACH DER PANDEMIE

- ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

FOLGEN DER QUARANTÄNE AUF DIE PSYCHISCHE GESUNDHEIT DER KINDER

- Gedrückte Stimmung (73%)
- Reizbarkeit (57%)
- Ängste (20%)
- Nervosität (18%)
- Traurigkeit (18%)

(Review von 24 Studien Brooks et al., 2020, Lancet

HÖHERE WAHRSCHEINLICHKEIT DER BELASTUNG BEI

- Jüngeres Alter
- Geringeres Bildungslevel
- Weibliches Geschlecht
- Vorgeschichte psychischer Erkrankungen

International zeigt sich das durch

- Schul- und Kindergarteschließungen -> höchsten negativen Effekt auf die Psyche der Kinder und Jungendlichen

(OECD Report 2021)

Weitere Folgen

- Lernverluste
- 60% höhere Lernverluste bei Kindern aus Familien mit niedrigem Bildungshintergrund

(Engzell et al., PNAS, 2021)

SOZIALE ISOLATION UND EINSAMKEIT

- Mehr Streit 27%
- Zunahme depressive Symptomatik und Angststörungen während und auch nach der Quarantäne

(Loades et al., 2020, JAACAP)

COPSY Studie (N=1040 11-17-Jährige; N=546 Eltern)

- Fremdeinschätzung für 7-10 Jährige Kinder
- Vergleich mit KiGGS Studie/ Robert Koch Institut
- Belastung durch keinen Kontakt (71%)
- Schule/ Lernen anstrengender 65%
- Streit bei und mit Eltern 37%
- geminderte Lebensqualität 40%
- Risiko für psychische Auffälligkeit von fast verdoppelt (18% -> 30%)
- Zunahme von Schlafstörungen, Magenbeschwerden, Müdigkeit
- Besonders belastet: Familien mit Migrationshintergrund, geringe Bildung, wenig Einkommen, kleiner Wohnraum

ÖSTERREICH

Onlinestudie (N=3052 14-20Jährige)

- Depressive Symptomatik 55%
- Angststörungen 47%
- Schlafstörungen 23%
- Ein Symptom von Essstörungen 60%
- Selbstmordgedanken 37% davon 9% täglich

(Pieh et al., 2021, JAMA Network Open)

LEHRLINGE ÖSTERREICH

Lehrlinge Österreich

- N=1442 Lehrlinge
- Depressive Symptomatik 48%
- Angststörungen 35%
- Schlafstörungen 27%
- Symptome einer Essstörung 51%
- Am stärksten betroffen: weibliche Lehrlinge, Migrationshintergrund, Arbeitslosigkeit

DER BÖP HAT REAGIERT…

PROJEKT „WIR STÄRKEN STÄRKEN“

Wir stärken Stärken

Berufsverband Österreichischer PsychologInnen

PROJEKT „WIR STÄRKEN STÄRKEN“

- finanziert aus den Mitteln des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz im Programm „COVID-19 Armutsbekämpfung“
- **Durchführende Organisation:** Berufsverband Österreichischer PsychologInnen
  Gesamtleitung: a.o. Univ-Prof.in Dr.in Beate Wimmer-Puchinger, Präsidentin BÖP
- **Projektleitung:** Mag.a Helene Wimmer
  Konzepterarbeitung: a.o. Univ-Prof.in Dr.in Beate Wimmer-Puchinger
  Mag.a Dagmar Untermarzoner, Lemon Consulting

Mag.a Claudia Rupp, Leitung Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie

Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

PROJEKT „WIR STÄRKEN STÄRKEN“

PROJEKT „WIR STÄRKEN STÄRKEN“

- finanziert aus den Mitteln des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz im Programm „COVID-19 Armutsbekämpfung“

- **Durchführende Organisation:** Berufsverband Österreichischer PsychologInnen
- **Gesamtleitung:** a.o. Univ-Prof.in Dr.in Beate Wimmer-Puchinger, Präsidentin BÖP
- **Projektleitung:** Mag.a Helene Wimmer
- **Konzepterarbeitung:** a.o. Univ-Prof.in Dr.in Beate Wimmer-Puchinger Mag.a Dagmar Untermarzoner, Lemon Consulting

Mag.a Claudia Rupp, Leitung Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie

PROJEKT „WIR STÄRKEN STÄRKEN“

Wir stärken Stärken

Projektrahmen	850.000 €
Laufzeit	Mai 2021 bis Mai 2022
Zielgruppe	800 Kinder und Jugendliche

- 8 bis 18 Jahre
- Armutsgefährdet
- Ausgrenzungsgefährdet
- durch COVID belastet

Leistung

- Klinisch-Psychologische Einzelbehandlung (10 bis max. 14 Einheiten)
- Workshops
- Fortbildung und Supervision für teilnehmende Klinische Psychologinnen

Rahmenbedingungen

- Selbstwertstärkender und Ressourcenorientierter Zugang
- Österreichweite Umsetzung
- Niederschwelliger Zugang - Zuweiserprinzip

NETZAUFBAU
EINLADUNG UND KICK-OFFS FÜR KIJH, KOORDINATOREN BUNDESLÄNDER…

Wir stärken Stärken

NETZAUFAUFBAU – ZUWEISERINNEN

Österreichweit – auch Peripherie

Medinzinisch therapeut. Bereich

Krankenhäuser (Ärzte, TherapeutInnen…) Regionale Netze (Ärzte, Kinderärzte, niedergel. TherapeutInnen)

NETZAUFAUFBAU – PSYCHOLOGINNEN

Klinische PsychologInnen und Gesundheitspsycholog:innen mit Spezialisierung im Kinder- und Jugendbereich Österreichweit – auch Peripherie

STARTPHASEN

Wir stärken Stärken

Wir stärken Stärken

KENNZAHLEN ÜBERBLICK

	PLAN	IST
BEHANDELNDE KLINISCHE PSYCHOLOGINNEN	300	249
GEPLANTE BEHANDLUNGSEINHEITEN	7.983	5.568

ca. 365 entfallene Einheiten

ZUWEISUNGSDAUER	3–10 Tage
VERLÄNGERUNGSANSUCHEN VON 10 AUF 14 EINHEITEN	177

BETREUTE KINDER/JUGENDLICHE	788	794

Drop-out Rate ca. 5% (meist bereits vor Behandlungsbeginn)

442 MW 13 Jahre

347 MW 11,4 Jahre

2

SPRACHEN Deutsch 744, Türkisch 30. Englisch 5, Rumänisch 4, Farsi 3, Chinesisch 1, Russisch 1

KENNZAHLEN NACH BUNDESLÄNDERN

Wir stärken Stärken

Bundesland	Ziel KI/JU	Behandelte KI/JU	DIFFERENZ	Psycholog:innen
Wien	127	269	+138	69
NÖ	180	98	-82	40
STMK	150	72	-78	28
BGL	31	13	-18	3
OÖ	102	182	+80	35
T	73	70	-3	32
KTN	67	33	-34	18
SBG	48	50	+2	12
VBG	38	5	-33	9
GESAMT	**816**	**794**	**-28**	**246**

SCHWERWIEGENDSTE PROBLEME VOR DER BEHANDLUNG:

Wir stärken Stärken

21,3 % Sonstiges

- Alpträume, Sprachprobleme (Deutsch), Essstörung, Burnout, Selbstverletzendes Verhalten, Schlafprobleme, Trauer und finanzielle Ängste

Kognition

- 11,3% Probleme bezüglich Konzentration
- 10% Probleme bezüglich Leistungsfähigkeit

Emotionale Ebene

- 9,4% Aggression
- 7,7% Depression
- 6,5% Soziale Angst
  - Peers→5,2% soziale Probleme
  - Familie→ 4,8% Angst, 2,9% soziale Probleme
  - Schule→7,7% Angst, 4,2% soziale Probleme

3,5% Generalisierte Angst → die Angst vor der Angst

2,9% Somatisierung

1,9% Zwang

ERGEBNISSE EVALUATION QUANTITATIV – ÜBERBLICK

SDQ STRENGTHS AND DIFFICULTIES QUESTIONNAIRE

KIDSCREEN-10-INDEX

- Signifikante **Verbesserung** des **Gesamtproblemwerts des SDQ** von 17,59 (auffällig) zu *13,96 (normal) (p.001)* von Behandlungsbeginn bis Behandlungsende

- **generelle gesundheitsbezogene Lebensqualität (HRQoL) in** Selbstauskunft vom ersten Messzeitpunkt (MW T1 = 3,44) zum zweiten Messzeitpunkt (MW T2 = 3,90) als auch in der Fremdauskunft der Erwachsenen (MW T1 = 3,47, MW T2 = 3,91) **signifikant verbessert** (beide Vergleiche $p < .001$)

  - **je älter** die Kinder/Jugendlichen
    - **desto mehr Mädchen** nahmen am **Projekt** teil
    - **desto bessere Wirkung der Behandlung** (Oberstufe>Unterstufe>Volksschule)

Wir stärken Stärken

ERGEBNISSE EVALUATION QUALITATIV – ÜBERBLICK

FOKUSGRUPPEN MIT ZUWEISER:INNEN UND PSYCHOLOG:INNEN

- Fokus auf das **Positive** und die Stärken
- **Nutzen** des Projekts für Familien von Zuweisern und Psychologinnen als **hoch bewertet**
- **Leistbarkeit** von klinisch-psychologischer Behandlung oft nicht gegeben
- **Schneller, unkomplizierter, unbürokratischer** Zugang
- **Abbau von Hemmschwellen/Stigmatisierung** bei psychol. Behandlung
- **Unterstützung für Eltern** – Ansprechpartner für Kinder
- Bessere **Vernetzung** der Klient:innen – sie wissen nun, wo man sich bei Bedarf
- **breit gefächerte Störungsbilder** (Essstörung, Aggression, depressive Verstimmungen…)
- Beide Gruppen nennen den großen Bedarf an psychologischer Betreuung – **es braucht mehr**
- Aktuell **zu lange Wartezeiten**
- 10 -14 Einheiten ein Anfang – es bräuchte aber konstante Hilfen
- **Wunsch nach dauerhaften Projekten** oder dauerhafter Finanzierung (ASVG)
- Hilfe holen kann.

RESÜMEE- PROJEKTBERICHT “WIR STÄRKEN STÄRKEN”

Erfahrungen von berufspolitischer Relevanz…

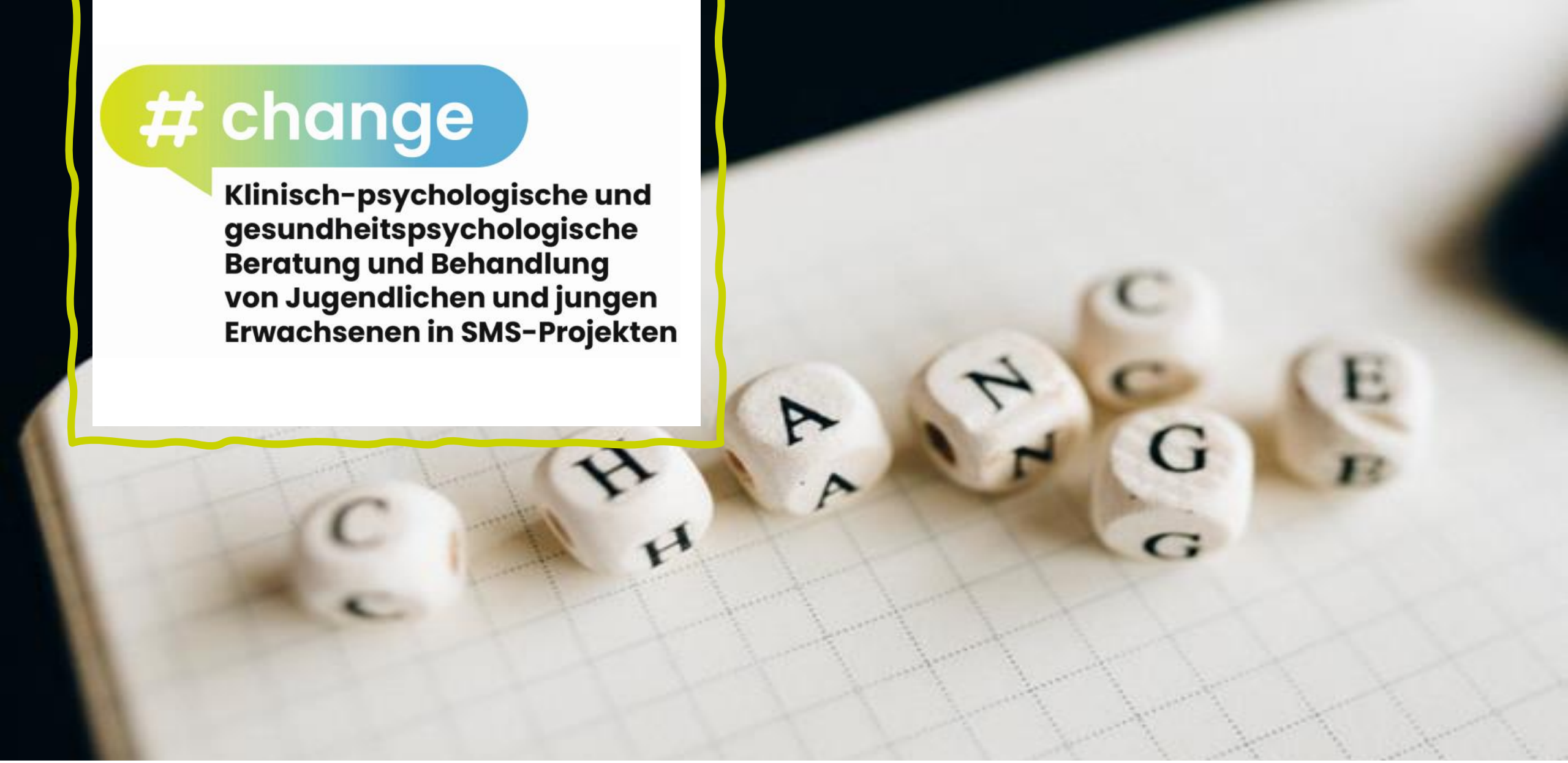
- Niederschwelliger und rascher Zugang zu professionellen Angeboten durch Institutionen die in Beziehung zu den Kindern/Jugendlichen stehen
  - Selektion des Klientels durch Zuweiserkanäle → Sensiblisierung potentieller Gruppen
- Niederschwelligkeit durch rasche Kommunikationswege und geringe bürokratische Hürden
- Bundesländer im Fokus – um Bedarf und auch das Angebot im Blick zu haben (als Berufsverband von Bedeutung)
- Stabilisierung bei (nur?) 10-14 Einheiten

FÜR WEITERE PROJEKTE

- Mehr Fokus auf Workshopangebote
- Sensibilisierungsangebote für Pädagogen, Betreuer in Vereinen, …
- Mehr Ressourcen für Flüchtlinge/Migranten (sehr intensiv)
- Aufbau professioneller Netzwerk/Abwicklungsstrukturen um zukünftig die niederschwelligen Zugänge und Angebote aufrecht erhalten zu können

#change

Klinisch-psychologische und gesundheitspsychologische Beratung und Behandlung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in SMS-Projekten



Sozialministeriumservice
Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

durchgeführt von Berufsverband Österreichischer PsychologInnen | BÖP

Zielsetzung und Zielgruppe

- Jugendliche und junge Erwachsene bis 24 Jahre
- Eingeschränkte Arbeits- /Ausbildungsfähigkeit aufgrund psychischer Belastungen
- Teilnahme an einem SMS-Projekt
- noch nicht in Behandlung

OFFENES, KOSTENLOSES & NIEDERSCHWELLIGES Angebot

Bewältigung der Belastungen der Pandemie

Berufliche Teilhabe an SMS-Projekten

Soziale Ressourcen und Kompetenzen stärken

Resilienz ausbauen

→ (Wieder-)Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt

Rahmenbedingungen

klinisch-psychologische & gesundheitspsychologische Beratung und Behandlung

Umsetzer

BÖP mit 6-köpfigem Projektteam

Fördergeber

BMSGPK

Koordinator

Sozialministeriumservice

01.01.2022 – 31.12.2022

Behandlungsstart: April 2022

Fördersumme: 2,5 Mio. €,
Kontingent: 29.000 LE

Bis zu 20 LE/KlientIn*
1 LE = 50 min

Honorar: 75 €/LE (Leistungseinheit)

Evaluierung durch die Uni Wien

Doku & Abrechnung in projekteigener Datenbank "PsyData"

Frequenz: alle 1-2 Wochen
Dauer: bis zu 1 Jahr

Projektteam

Angelina Koschel

Projektleitung

01 / 503 2 777 - 53
koschel@boep.at

Alice Rabel

Projektassistenz/
-buchhaltung

01 / 503 2 777 - 52
rabel@boep.at

Kira Süss

Projekt-
koordination

01 / 503 2 777 - 0
suess@boep.at

Lena Freise

Projekt-
koordination

01 / 503 2 777 - 0
freise@boep.at

Alexander Roscher

Projektadmin.

01 / 503 2 777 - 54
roscher@boep.at

Adam Johansson

Controlling/DB

01 / 503 2 777 - 55
roscher@boep.at

Bedarfsmeldung & Erstkontakt

BEDARFSMELDUNG
SMS-Projekt* an Projektkoordination

ZUWEISUNG
Projektkoordination an BehandlerIn & Projekt

ERSTKONTAKT
BehandlerIn & Coach bzw. KlientIn

KENNENLERN-WORKSHOP
für AFIT/VOPS/SQ*

Beratung/Behandlung

ERSTGESPRÄCH
BehandlerIn & KlientIn

BEHANDLUNG
Einzelsetting & ggf. zusätzliche Unterstützung**

TEAMSITZUNGEN
1xpro Monat für AFIT/VOPS/SQ*

ABSCHLUSS-GESPRÄCH

*AusbildungsFit & Vormodul, Qualifizierungsmaßnahmen, Jugendcoaching, Berufsausbildungsassistenz, Jobcoaching, Arbeitsassistenz
**inhaltliche Gruppen, Eltern-/Beratungsgespräch, HelferInnenkonferenz, Nachbetreuung

Projektfortschritt in Zahlen – August 2022

Kennzahl	Österreich gesamt
Anzahl aktive BehandlerInnen im Projekt	151
Aufgenommene KlientInnen	840
Anzahl verbrauchter LE	6.101 LE (21,1%)
Anzahl verbrauchter & reservierter LE	12.004 LE (41,6 %)

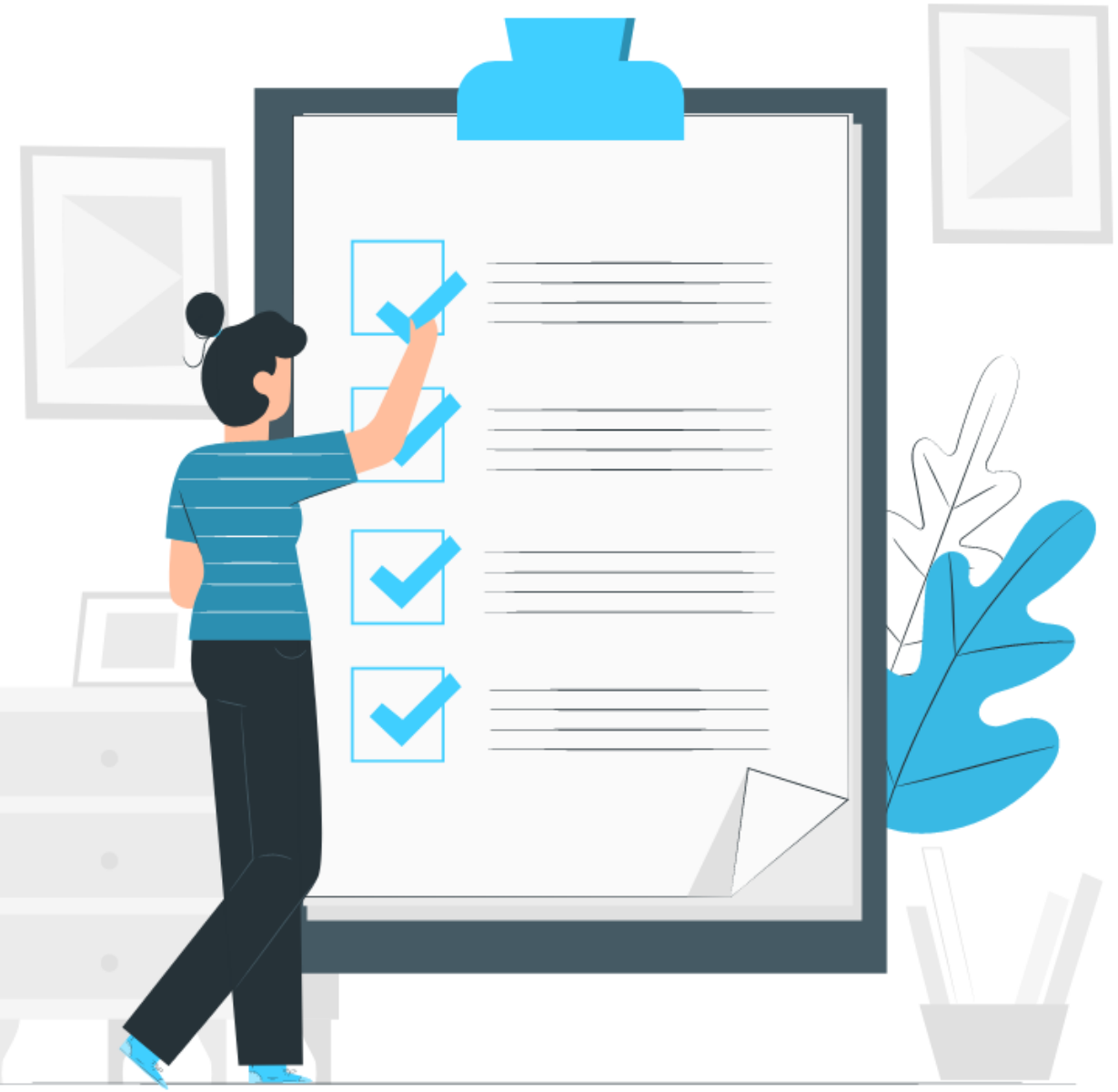
*vergebene IDs **Erstgespräch abgeschlossen & Behandlung angenommen

Resumée – Das Projekt ist ein Erfolg!

- niederschwelliger Zugang
- schnelle Kontaktaufnahme
- flexible Gestaltung nach individuellem Bedarf der KlientInnen
- ergänzende Angebote wie z.B. Kennenlernworkshops und inhaltliche Gruppen werden gut angenommen

BEDARF STEIGT!

2023 wird lt. Hochrechnungen 118% mehr Kontingent benötigt, um Bedarf decken zu können!



Ausblick / nächste Schritte

- Antrag auf Verlängerung des Projekts
- Feedback-Runden mit BehandlerInnen & Projektträgern
- Erweiterung des BehandlerInnen-Pools
- Konzepterweiterung / - Adaptierung
- Kontingentplanung
- Endbericht & Evaluierung

Danke!

Haben Sie Fragen?

change@boep.at

01 / 503 2 777 – 0

https://www.boep.or.at/psychologische-behandlung/projekte/change

Sozialministeriumservice
Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

durchgeführt von Berufsverband Österreichischer PsychologInnen | BÖP

gesund aus der krise

Berufsverband Österreichischer PsychologInnen | BÖP

ÖBVP
Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie

Gefördert aus Mitteln des

Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Gesund aus der Krise

a.o. Univ. Prof.in Dr.in
Beate Wimmer-Puchinger,
Präsidentin BÖP & Gesamtleitung
"Gesund aus der Krise"

Viola Ghavidel,
Projektleitung „Gesund aus der Krise“

gesund aus der krise

62 % der Mädchen und 38 % der Burschen weisen eine mittelgradige depressive Symptomatik auf.

Studie unter Leitung von Prof. Pieh an der Donau-Universität Krems

https://www.donau-uni.ac.at/de/aktuelles/news/2021/psychische-gesundheit-verschlechtert-sich-weiter0.html

Projektziel

Psychosoziale Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bis 21

Es handelt sich um **geförderte** psychologische bzw. psychotherapeutische Beratungs- und Behandlungsleistungen als **psychosoziale Unterstützung von bis zu 7.600 Kindern und Jugendlichen**, die im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie unter psychischen bzw. psychosozialen Belastungen leiden.

Sie sollen im Bedarfsfall **niedrigschwelligen und kostenlosen** Zugang erhalten.

Eckdaten zum Projekt

12,2 Mio. Euro Fördermittel des Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

15 kostenlose Einheiten klinisch-psychologische, gesundheitspsychologische sowie psychotherapeutische Beratung/Behandlungen im Einzel- und Gruppensetting

Das Angebot steht seit 1. April 2022 zur Verfügung und soll plangemäß bis Juni 2023 **österreichweit** angeboten werden.

Projektverlauf der ersten sechs Monate

1. April 2022

Projektstart:
Launch der Website +
Öffnung der Servicestelle

1. Juni 2022

Start der
Gruppenbehandlungen +
Sensibilisierungsworkshops

20. September 2022

Große Nachfrage:
Über 6.000 Anmeldungen +
über 6.200 Matchings

Projektablauf in drei Schritten

1

Meldung

Die Zielgruppe, deren Eltern oder ZuweiserInnen melden den Bedarf in der Servicestelle ein (über die Website, telefonisch oder per E-Mail).

2

Matching

Nach einem Clearing der Formalkriterien kann bedarfsgerecht und wohnortnahe mit einer BehandlerIn gemachted werden.

3

Behandlung

Der Behandlungsgutschein wird übermittelt und die Terminvereinbarung kann erfolgen.

Projektfortschritt

Projektfortschritt seit dem Start am 1. April 2022

1 Vermittelte Behandlungsplätze

Bereits über 6.000 Anmeldungen und über 6.200 Matches wurden per 19. September 2022 erzielt.

2 BehandlerInnen-Pool

Österreichweit sind 767 Klinische-PsychologInnen, Gesundheits-psychologInnen sowie PsychotherapeutInnen im "BehandlerInnen-Pool".

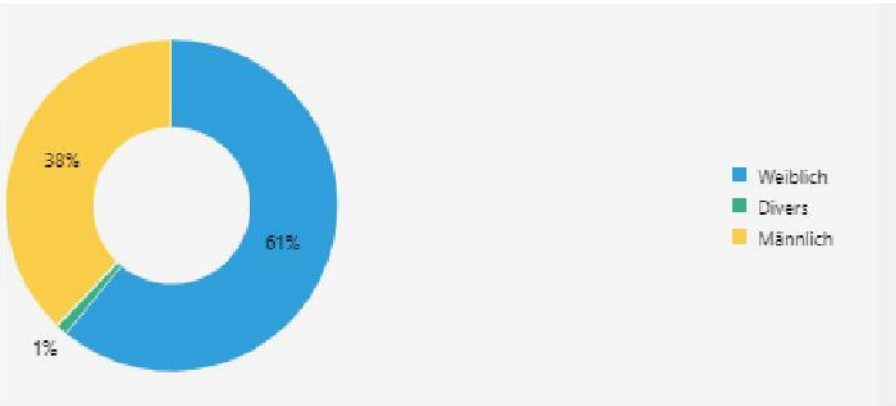
3 Zuweiserstellen

Anmeldungen erfolgten unter anderem über 400 verschiedene schulische, ärztliche und amtliche Institutionen sowie NGOs bzw. Netzwerke.

4 Servicestelle

Über 40.000 Website-Aufrufe wurden verzeichnet und knapp 10.000 Anrufe wurden entgegengenommen.

KlientInnen - Geschlecht und Alter



Überwiegend weiblich

Über 60 % der KlientInnen sind weiblich.

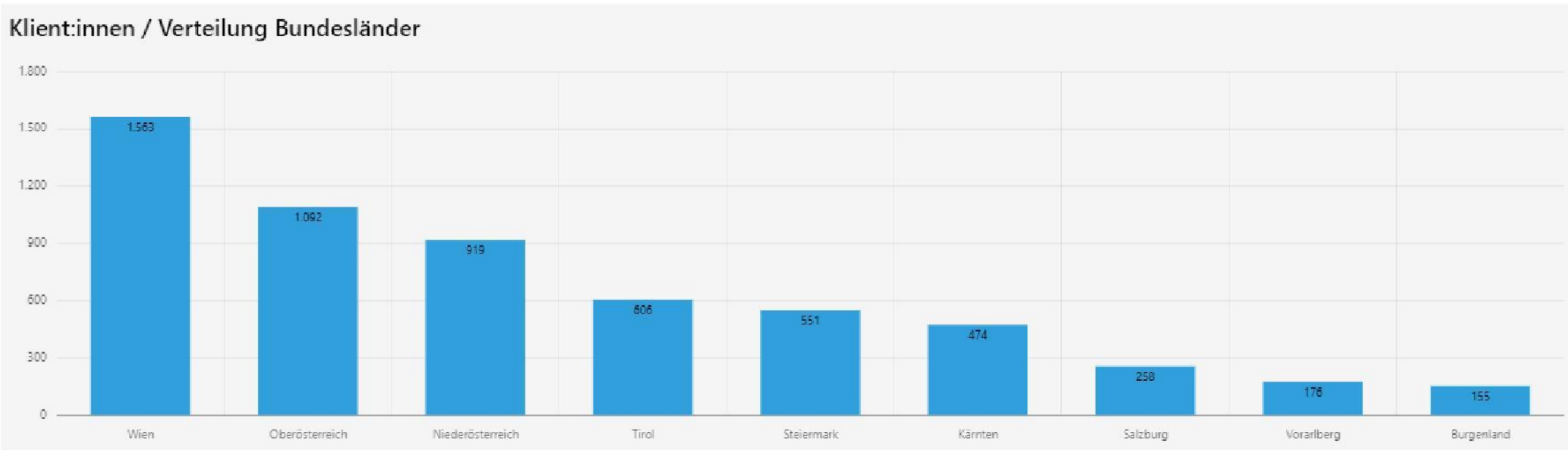
Klient:innen / Verteilung Alter

Alter	Anzahl	%
0 - 6	173	2,99
6 - 10	865	14,93
10 - 15	2.036	35,14
16 - 21	2.505	43,23
> 22	215	3,71
Summe	**5.794**	

Knapp 80 % über 10

Der Großteil ist älter als 10 Jahre alt.

Anmeldungen österreichweit



Projektfortschritt

Projektfortschritt seit dem Start am 1. April 2022

1 Vermittelte Behandlungsplätze

Bereits über 6.000 Anmeldungen und über 6.200 Matches wurden per 19. September 2022 erzielt.

2 BehandlerInnen-Pool

Österreichweit sind 767 Klinische-PsychologInnen, Gesundheits-psychologInnen sowie PsychotherapeutInnen im "BehandlerInnen-Pool".

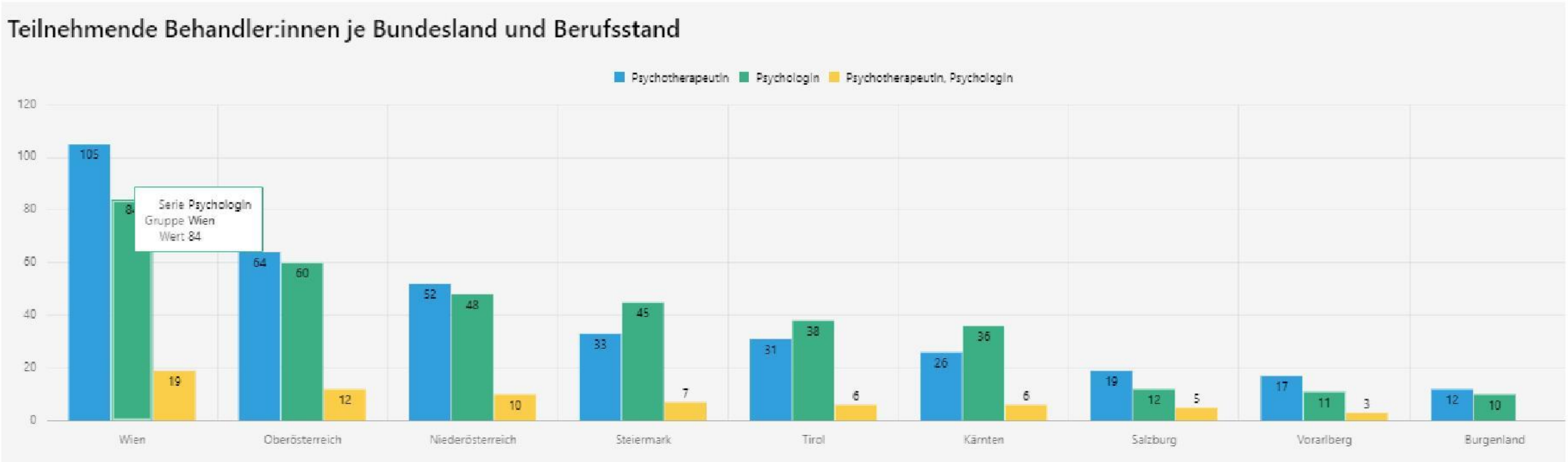
3 Zuweiserstellen

Anmeldungen erfolgten unter anderem über 400 verschiedene schulische, ärztliche und amtliche Institutionen sowie NGOs bzw. Netzwerke.

4 Servicestelle

Über 40.000 Website-Aufrufe wurden verzeichnet und knapp 10.000 Anrufe wurden entgegengenommen.

BehandlerInnen österreichweit



Das "Gesund aus der Krise" Team

Das Projektteam besteht derzeit aus drei Personen. Diese wickeln alle koordinierenden, organisierenden und administrierenden Tätigkeiten des Projekts ab.

Unser Serviceteam im Level 1 hat Schwerpunkte in der Kommunikation sowie Lebensberatung. Das Level 2 setzt sich zusammen aus einer Psychologin und einer Psychotherapeutin und verantwortet die fachliche Abklärung.

Projekterfolg

Niederschwellig + rasch

Einfache, unbürokratische Anmeldung direkt über die Website, telefonisch oder per E-Mail. Die durchschnittliche Matching-Dauer liegt bei rund 10 Tagen.

Österreichweit

Österreichweite Umsetzung des Projektes, laufende Analyse über Fortschritt in den Bundesländern.

Qualitätsgesichert

Qualitätsgesicherte Umsetzung sowie Begleitung durch einen Fachbeirat.

Projektfortschritt

Innerhalb der ersten 10 Wochen bereits die Hälfte der geplanten Anmeldungen erreicht.
Ein vorzeitiges Ende wird höchstwahrscheinlich noch im Jahr 2022 erreicht.

FORTSETZUNG FOLGT…

Entschluss der Bundesregierung das Projekt um ein weiteres Jahr zu verlängern

Überlastet, überfordert oder einfach frustriert?

Sprich darüber!

NEU

Krisentelefon für Pflegekräfte

01/504 8000 – 20

Gespräche mit klinischen PsychologInnen

Montag – Donnerstag: 9 bis 13 Uhr

n Zusammenarbeit mit:

Berufsverband Österreichischer PsychologInnen | BÖP

efördert vom:

Bundesministerium Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

www.oegkv.at

Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband

psychologische Hilfe in der Krise?
Unsere Helpline ist für Sie da.

BÖP-Helpline

Montag bis Sonntag **9-20 Uhr**

01/504 8000

helpline@psychologiehilft.at www.psychologiehilft.at

Kontakt

Viola Ghavidel
Projektleitung Gesund aus der Krise

E-Mail: viola.ghavidel@gesundausderkrise.at
Mobil: 0670 350 4846

Bei Fragen als BehandlerIn:

E-Mail: projektteam@gesundausderkrise.at
Telefon: 01 90 288

Zur Anmeldung von KlientInnen:

E-Mail: info@gesundausderkrise.at
Telefon: 0800 800 122